

**O. Benkert, H. Hippius (Hrsg.):**

**KOMPENDIUM DER PSYCHIATRISCHEN PHARMAKOTHERAPIE**

Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg 2017. 11. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. 995 S., 9 Abb., € 44,99

ISBN 978-3-662-50332-4 (Softcover)

ISBN 978-3-662-50333-1 (eBook)

Ein Kompendium der Pharmakotherapie beschäftigt sich vor allem mit Medikamenten, ihrer Wirkung, den unerwünschten Nebenwirkungen und bisweilen nicht vermeidbaren Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln usw.

So war das auch mit dem „Benkert – Hippius“, der *Psychiatrischen Pharmakotherapie*, die von 1974 bis 1996 in 6 Auflagen erschienen ist. Inzwischen hat sich so manches gewandelt, nicht zuletzt die Ansprüche an ein solches Standardwerk, das seit Generationen die Ärzte mit dem notwendigen Wissen im Alltag von Klinik und Praxis versorgt. Und so ist auch das sich daraus entwickelte *Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie* in der 11. Auflage des aktuellen kompakten Leitfadens mit neuem und erweitertem Wissen versehen, ergänzt durch das digitale Angebot [www.kompendium-news.de](http://www.kompendium-news.de). Außerdem kann man sich über den neuesten Stand zu den einzelnen Präparaten im *Pocket Guide – Psychopharmaka von A bis Z* mit eigenen Bewertungs-Schwerpunkten für die Praxis informieren.

Doch – eigentlich kann man sich das gar nicht so recht vorstellen –, gerade im Arzneimittelbereich herrscht ständig Bewegung was Wissensstand und damit vorläufige und endgültige Empfehlungen, Abweichungen von den jeweils aktuellen Leitlinien, Bewertung durch die Nutzer und aktuelle Studien anbelangt, die es zu sichten, zu integrieren und in eine praxis-relevante Informationsform zu bringen gilt.

Denn auch alte Behandlungs-Strategien gewinnen plötzlich wieder an Schub, z. B. die Off label-Anwendung, d. h. die Rezeptierung von Psychopharmaka ohne Zulassung für diese Indikation. Und die erwähnten Wechselwirkungen, die eine wachsende Zielgruppe mit zwar erfreulicher Lebenserwartung, aber auch erheblichem Behandlungsbedarf und damit wachsender Zahl verordneter Medikamente. Oder kurz:

Wo liegen die Risiken bei einer Kombinations-Therapie, die man ggf. etwas eindämmen könnte?

Was bietet nun die aktuelle Auflage auf fast 1000 Druckseiten Neues? Zum einen die Integration des US-amerikanischen Klassifikationssystems DSM-5<sup>®</sup> der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung (APA), wobei das Klassifikationssystem der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die ICD-10, bis zur Neu-Auflage der ICD-11 noch im bekannten Rahmen verfügbar bleibt. Neuer sind dagegen die lebenswichtigen Informationen zu den Risiken einzelner Psychopharmaka bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Leber- und Nierenfunktionsstörungen („Risikopopulationen“) und Schwangerschaft. Formal neu ist auch die Erscheinungsform des Kompendiums als „Herausgeber-Buch“, d. h. nun sind auch die einzelnen Kapitel mit den Namen der Autoren zitierbar.

Dass der „Benkert – Hippus“ in mehr als vier Jahrzehnten als hilfreicher Begleiter im Alltag von Klinik und Praxis weiterhin unverzichtbar bleibt, dafür sorgen auch zahlreiche Tabellen, mehrere Anhänge zu spezifischen Fragen sowie ein umfangreiches Präparate- und Stichwort-Verzeichnis. Die nächste Auflage, die nicht kommen wird, sondern kommen muss, um der Daten-Flut und Komplexität gerade dieses Teilgebietes der Medizin gerecht zu werden, insbesondere im Praxis-Alltag, der auch nicht einfacher wird, diese nächste Auflage wird dann noch informations-dichter sein und wohl mehr als 1000 Druckseiten umfassen.

Denn wer möchte nicht so optimal wie möglich betreut sein, was seine seelische Gesundheit anbelangt, auch – wenn nötig – mit wirkungsvollen Arzneimitteln. Und wer möchte als zuständiger Arzt nicht dieser Aufgabe so optimal wie möglich gerecht werden, z. B. mit dem „Benkert – Hippus“ wie bisher (VF).